

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 143 (1992)
Heft: 12

Rubrik: Witterungsbericht vom August 1992

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Witterungsbericht vom August 1992

Zusammenfassung: Sehr heiss, sonnig und meist trocken. Das fast den ganzen Monat andauernde sehr warme und sonnige Hochsommerwetter brachte den meisten Gebieten der Alpennordseite ausserordentlich hohe Wärmeüberschüsse von 4 bis 5 Grad. Für manche Orte mit langjährigen Aufzeichnungen war es der bisher wärmste August. In der 1755 beginnenden Messreihe von Basel wurde das diesjährige Augustmittel von 21,4 Grad nur einmal (1807) knapp übertroffen. In Zürich war es der wärmste August seit Messbeginn 1864, in Engelberg, Luzern, St. Gallen und Lausanne zumindest seit 1901. Etwas geringer sind die positiven Abweichungen auf der Alpensüdseite und in den Alpen westlich des Gotthards mit 3 bis 4 Grad, im Oberwallis und in der Leventina gar nur 2,5 Grad. Besonders heiss war es im ersten Monatsdrittel. Im Mittelland, im Rhonetal und in den Niederungen des Tessins stiegen die Temperaturen vom 6. bis 9. täglich über 30 Grad. Die sehr hohe Zahl von 11 bis 16 Hitzetagen in diesen Gebieten wurde bisher im Monat August noch selten erreicht oder überschritten. Die höchste Temperatur von 35,6 Grad wurde am 8. und 20. August dank Föhneinfluss in Chur gemessen. Am 31. markierte ein kräftiger Kaltlufteinbruch mit ergiebigen Niederschlägen pünktlich den klimatologischen Übergang vom Sommer in den Herbst.

Die Niederschläge fielen meist in Form von Gewitterregen, weshalb eine sehr unterschiedliche Niederschlagsverteilung resultierte. Ein von schwerem Hagelschlag und heftigen Sturmböen begleiteter Gewitterzug hinterliess am Abend des 21. zwischen Luzern und Glarus schwere Schäden. Im Schnitt gab es im zentralen und östlichen Alpengebiet und im Oberwallis meist leicht übernormale Mengen. Hohe Überschüsse von 150 bis 210 Prozent im Gotthard- und Basodinogebiet kamen durch die ergiebigen Stauniederschläge am Monatsende zustande. Nur rund die Hälfte der normalen Augustsummen fielen in einem Gebietsstreifen von Basel über das Birstal und das Seeland zum Genfersee sowie im Gantrischgebiet und in den Freiburger Alpen; etwa 60 bis 100 Prozent waren es in den restlichen Gebieten der Schweiz.

Die Sonnenscheindauer erreichte in den zentralen und östlichen Gebieten des Mittellandes und der Voralpen sowie in Nordbünden mit meist 130 bis 145 Prozent die höchsten Werte. Der Jura, die Westschweiz und die Alpensüdseite verzeichnen etwas geringere, aber ebenfalls deutlich überdurchschnittliche Sonnenscheinsummen (110 bis 130 Prozent).

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte August 1992

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag				Anzahl Tage			
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				in %	heiter ¹	trüb ¹	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901-1961	Grösste Tagmenge	Datum	Nieder- schlag ²	Anzahl Tage mit	
																					Schnee ³
Zürich SMA	556	20,7	4,7	32,5	8.	9,6	31.	69	241	544	51	3	3	0	92	70	25	29.	9	0	2
Tänikon/Aadorf	536	20,0	4,6	33,1	28.	8,0	16.	70	250	593	44	7	2	1	66	51	20	31.	11	0	4
St. Gallen	779	19,9	4,9	29,8	26.	8,6	31.	65	251	562	50	6	4	1	132	102	33	31.	12	0	4
Basel	316	21,4	4,3	34,3	8.	11,0	16.	68	227	531	55	2	6	0	46	50	24	31.	11	0	4
Schaffhausen	437	20,7	4,6	33,4	8.	10,6	16.	68	234	548	44	6	3	0	79	81	26	31.	8	0	3
Luzern	456	20,8	4,1	31,8	9.	11,4	31.	71	225	548	45	5	3	3	166	112	28	21.	15	0	3
Buchs-Suhr	387	20,4	3,6	33,8	8.	9,3	16.	73	230	530	48	5	5	2	89	79	38	31.	11	0	3
Bern	570	20,4	4,4	32,9	8.	10,1	31.	67	235	567	46	4	3	0	91	80	29	31.	8	0	2
Neuchâtel	485	21,7	4,4	33,0	9.	10,7	31.	61	234	546	43	7	5	0	62	59	30	31.	8	0	1
Chur-Ems	555	21,0	4,6	35,6	20.	7,8	31.	65	233	539	43	5	3	0	123	113	42	31.	12	0	4
Disentis	1190	17,8	4,4	29,4	7.	4,6	31.	65	224	595	53	3	5	1	155	114	52	31.	15	0	6
Davos	1590	14,7	4,2	26,6	9.	1,1	31.	70	221	590	58	3	6	1	129	98	37	31.	12	0	8
Engelberg	1035	17,0	3,9	28,3	3.	7,0	31.	76	205	540	48	6	4	1	180	104	34	31.	16	0	10
Adelboden	1320	16,3	3,3	27,7	26.	5,9	31.	70	208	550	46	3	4	7	142	94	38	7.	13	0	3
La Frétaz	1202	16,5	4,3	25,2	18.	4,8	31.	70	213	542	-	-	-	-	90	67	44	31.	11	-	2
La Chaux-de-Fonds	1018	16,9	3,9	29,2	28.	5,3	16.	71	223	542	49	7	4	0	108	80	49	31.	11	0	4
Samedan/St. Moritz	1705	13,5	4,1	26,0	19.	1,3	25.	73	218	619	47	4	3	5	99	106	31	29.	9	1	5
Zermatt	1638	15,0	2,8	27,7	7.	4,5	31.	61	200	563	40	10	4	1	58	84	22	29.	13	0	2
Sion	482	21,2	4,0	34,4	9.	9,8	13.	63	250	599	39	4	2	0	43	68	18	31.	11	0	2
Piotta	1007	18,0	2,4	28,5	2.	7,5	31.	72	220	543	49	4	5	0	310	218	74	31.	13	0	10
Locarno Monti	366	23,2	3,7	31,9	8.	11,5	31.	66	251	584	43	5	5	1	217	100	102	29.	10	0	4
Lugano	273	23,1	3,3	31,7	8.	12,9	31.	71	252	586	49	3	5	0	136	71	60	29.	10	0	7

¹ heiter: < 20 %; trüb: > 80 %² Menge mindestens 0,3 mm³ oder Schnee und Regen⁴ in höchstens 3 km Distanz